

Referenten

Herr Dr. Andreas Knoll

Dozent an der Ev. Hochschule RWL in Bochum,
Diplom Sozialarbeiter, Diplom Supervisor,
Ausbildung zum Psychotherapeuten am Fritz-Perls-
Institut (Integrative Therapie / Gestalttherapie)

Herr Jost Leune

langjähriger Geschäftsführer des Fachverband
Drogen- und Suchthilfe e.V., Berlin

Herr Prof. Dr. Heino Stöver

Professor an der Frankfurt University of Applied
Sciences, Fachgebiet Sozialwissenschaftliche
Suchtforschung



www.drobs-mk.de

Tagungsorganisation

Tagungsdatum

22. März 2018

Tagungsort

Kulturhaus Lüdenscheid
Freiherr-vom-Stein-Straße 9
58511 Lüdenscheid

Teilnehmerbeitrag

Die Tagungsgebühr in Höhe von 45,00 Euro beinhaltet
das Mittagessen, Getränke und einen Imbiss.
Die Mitglieder des DROBS-Fördervereins und die
Delegierten des DROBS-Trägervereins bezahlen die
Hälfte des Tagungsbeitrags.

Anmeldung

Anmeldung per Postkarte oder Mail an
Fachtagung_2018@drobs-mk.de

Maximale Teilnehmerzahl: 120 Personen

Nach Ihrer Anmeldung bekommen Sie eine Bestäti-
gung mit der Bitte den Tagungsbetrag zu überweisen.
Die Anzahl der Tagungsteilnehmerinnen bzw. Tagungs-
teilnehmer ist begrenzt – die Zusagen erfolgen nach
Eingang der Anmeldungen

Kontakt bei Rückfragen

02351 - 27707

www.drobs-mk.de

drobs

Anonyme Drogenberatung e.V.

Fachtagung

22.03.2018

der Anonymen Drogenberatung e.V.
Iserlohn Standort Lüdenscheid

WIE SOZIAL IST SOZIALARBEIT HEUTE

Von der emanzipatorischen
Sozialarbeit zu Statistik und
Fachleistung

anonym / vertraulich / kostenlos

Einladung

Soziale Arbeit hat sich gewandelt und wird sich weiter verändern.

Die Auswirkungen auf die ambulante Sucht- und Drogenhilfe werden durch Referenten dargestellt, die langjährige Erfahrungen in Theorie und Praxis haben.

Daneben werden sich Gesprächs- und Kontaktmöglichkeiten bieten.

Zu diesem bestimmt interessanten und anregenden Fachtag möchte die DROBS Sie herzlich einladen.

Es begrüßt Sie aus der DROBS-Geschäftsstelle

Stefan Tertel

- Geschäftsführer -

Warum diese Tagung Warum dieses Thema

Soziale Arbeit war bisher an die Ausrichtung eines Sozialstaates geknüpft. Das grundsätzliche Motiv der sozialen Arbeit war die unbürokratische Hilfe für Menschen mit Problemen und Notlagen. Sozialarbeit wurde ausschließlich von Non-Profit Organisationen angeboten Die Realität der heutigen, praktischen Sozialarbeit zollt der stetig wachsenden Ökonomisierung Tribut. Gravierende Konsequenzen der alltäglichen Handlungspraxis sind:

- Zunehmendes Verwaltungshandeln
- Dominanz von wirtschaftlichem Denken
- Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse (Mini-Jobs, befristete Arbeitsverhältnisse...)
- Zunehmende psych. Belastung und Erkrankungen durch Arbeitsverdichtung und Effizienzdruck

Wettbewerbsdenken und Leistungsdruck bestimmen den Arbeitsalltag in der Sozialarbeit.

Droht den einstmalig geltenden gesellschaftlichen Werten und somit der Sozialarbeit der Ausverkauf?

Das Team des DROBS-Standort Lüdenscheid

Jutta Hendess/ Teilzeit Klaus Hillebrand/ Teilzeit

Ilona Meuser/ Vollzeit Bernd Weißflog/ Vollzeit

ABW

Magda Bielajac/ Teilzeit

Programm

9.30 Uhr

Ankommen und Stehkaffe

10.00 Uhr bis 10.30 Uhr

Begrüßung Hr. Schmidt,
1. Vorsitzender DROBS-Trägerverein. Fachbereichsleiter Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz beim MK
Herr Gemke, Landrat des MK
Herr Dzewas, Bürgermeister der Stadt Lüdenscheid.

10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Herr Dr. Knoll – Sucht- und Drogenhilfe (ein etwas anderer Rückblick)

11.30 Uhr bis 11.40 Uhr

Pause

11.40 Uhr bis 12.30 Uhr

Herr Leune – Sucht- und Drogenhilfe (aktueller Stand der ambulanten Sucht- und Drogenhilfe)

12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Hr. Prof. Dr. Stöver – Sucht- und Drogenhilfe morgen (ein Ausblick)

14.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Kaffeepause

15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Arbeitsgruppen (jeweils mit dem Referenten)

16.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Plenum Ergebnisse der Arbeitsgruppen

16.30 Uhr

Ende